



Sprecher:innenrat der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik

Protokoll der Videokonferenz vom 18.11.2021

Teilnehmer:innen: Julia Wolter, Margit Glasow, Sonja Bay (ab 20:13 Uhr), Utz Mörbe, Manfred Wolter, Florian Grams, Jörn Weichold, Birger Höhn, Rolf Kohn und Marco Rauch

Entschuldigt:

Beginn: 20:06 Uhr

Ende: 21:58 Uhr

Tagesordnung:

1. Sitzungsleitung und Protokollführung
2. Protokoll der letzten Videokonferenz am 10.11.2021
3. Mitgliederversammlung
 - a. Rechenschaftsbericht
 - b. Corona und die MV
4. Verschiedenes
 - a. Neuer Termin für Videokonferenz
5. Gemütliches digitales Beisammensein

TOP 1 Sitzungsleitung und Protokollführung

- Utz erklärt sich bereit die Sitzungsleitung zu übernehmen. Marco führt das Protokoll der Sitzung.

TOP 2 Protokoll der letzten Videokonferenz am 10.11.2021

- Das Protokoll der letzten Sitzung wird unverändert angenommen.

TOP 3 Mitgliederversammlung

• **Rechenschaftsbericht**

- Margit möchte gern weiter am Rechenschaftsbericht arbeiten. Weiterhin soll ein weiter Punkt aufgenommen werden.
 - „Wie können wir als Bundessprecher:innenrat arbeiten, was können wir besser machen?“
- Birger entschuldigt sich, hat seinen Beitrag zum Rechenschaftsbericht nicht mehr geschafft. Bietet jedoch weiterhin Unterstützung beim Rechenschaftsbericht an.
- Rolf verweist darauf, dass konkrete Tätigkeiten im Bericht fehlen. Wie viele Anträge zum Parteitag haben wir geschrieben? Wie viele Sitzungen? usw.
- **Der TOP wird kurzzeitig unterbrochen.**

- **Corona und die MV:**

- Marco informiert die aktuelle Situation. In Duderstadt gilt bislang noch die 3G-Regelungen & MNS-Pflicht. Weiterhin informiert er darüber, dass eine Verschiebung der Reservierung in Duderstadt möglich sei. Weiterhin wäre eine Verschiebung ins Frühjahr 2022 auch in Bezug auf Wahlen deutlich besser, da dort dann auch die Delegierten zum Bundesparteitag gewählt werden können.
- Utz erfragt, ob auch die Mitglieder des Bundesausschusses gewählt werden müssen.
 - Sonja verneint dies da die Vertreter:innen im Bundesausschuss durch die Zusammenschlüsse gewählt werden, nicht durch die BAG selbst.
- Rolf verweist auf die Satzung, gemäß dieser müssen wir dieses Jahr wählen.
 - Marco klärt dies mit dem KL-Haus ab.
- Margit erfragt, ob die Mitgliederversammlung grundsätzlich digital oder hybrid erfolgen soll und erbittet ein Stimmungsbild.
 - Die Mitglieder des Bundessprecher:innenrates geben zu bedenken, dass nicht alle mit der Anwendung der Technik zurechtkommen könnten, weiterhin ist eine Präsenzveranstaltung deutlich zu bevorzugen.
- Beschluss: Mitgliederversammlung 4. – 5.12.2021 in Duderstadt als Präsenzveranstaltung.
 - Abstimmung: 0x Ja 8x Nein 0x Enthaltung
 - Somit findet die Mitgliederversammlung vom 4. – 5.12.2021 nicht als Präsenzveranstaltung statt.
- Die Mitglieder des Bundessprecher:innenrates beraten über mögliche Alternativen. Es wird sich darauf geeinigt, die Mitgliederversammlung in ein Mitgliedertreffen, am Sonntag, 5.12.2021, umzuwandeln und am Samstag, 4.12.2021 eine Klausur des Bundessprecher:innenrates abzuhalten. Hierzu werden zwei Arbeitskreise (AK Klausur & AK Mitgliedertreffen) gebildet.
 - AK Klausur besteht aus: **Florian, Sonja, Manfred, Rolf – Treff: Donnerstag: 18:00 Uhr**
 - AK Mitgliedertreffen besteht aus: **Margit, Birger, Utz, Jörn, Julia – Treff: Montag 20:00 Uhr**
- Einschätzung der Arbeit des Bundessprecher:innenrates:
 - Sonja: Durch eigene Krankheit sowie durch die Pandemie große Einschränkungen. Es hat zu lang gedauert, bis wir in die Technik reingefunden haben. Es kam vom KL-Haus zu spät Hilfe. Wir haben den Kontakt dadurch verloren. Die Pandemie wird genutzt, um die Rechte von Menschen mit Behinderung einzuschränken.
 - Florian: Ganz vieles von Sonja teile ich, besonders der Kontakt zu den LAGen. Besonders die Veranstaltung im Mai 2020 zeigt, dass wir im Arbeitsprozess geblieben sind. Wir müssen somit nicht in Gänze von Vorne beginnen. Wir haben Positionen und müssen diese kommunizieren. Unsere Schwäche: Wir müssen mit den LAGen in Kontakt kommen und bleiben. Unsere Arbeit als Bundessprecher:innenrat ist nicht zusammengebrochen und wir waren weiter aktiv.

- Margit: Wir haben uns zu wichtigen Punkten wie Triage einen Standpunkt erarbeitet. Wir haben bspw. in der Ethik AG zur Positionierung beigetragen. Wir müssen uns anschauen, wie wir arbeiten. Wir haben mal gesagt, was unsere Schwerpunkte sind. Wir müssen abrechenbarer werden. Wir müssen uns alle, als Bundessprecher:innen sehen. Wir wollen auf Bundesebene aktiv sein, wir wollen auch aktiv vor Ort sein. Hier jedoch sind wir, um bundesweit aktiv zu sein. Hier müssen wir stärker werden. Das muss Teil der Klausur werden. Wir haben so häufig darüber geredet, dass wir die LAGen mitnehmen. Marco hat vorgeschlagen, dass wir unsere Präsenzveranstaltungen dann auch in die Landesverbände verlegen, um mit den GuG vor Ort in Kontakt zu bleiben bzw zu treten.
- Birger: Wir sind funktions- und arbeitsfähig gewesen auch in der Corona-Pandemie. Ob Triage oder Bundesverfassungsurteil, wir haben uns positioniert. Verbesserungsfähig wäre, Öffentlichkeitsarbeit im Bereich SocialMedia und auch Kommunikationsverfahren (E-Mail). Im Bereich Neurodiversitäten haben wir Entwicklungspotential. Ich war letzte Woche bei dem Kollektiv Rebellion Ballastexistenzen – Thema: Behindertenpolitik. Gerade da wurde dort angesprochen, dass wir zwar behindertenpol. Forderung stellen aber Kapitalismuskritik zu kurz kommt. Wenn wir eine LINKE Behinderungsbewegung hinbekommen würden, mit Behindertenpolitik und Kapitalismuskritik hätten wir ein Alleinstellungsmerkmal.
- Rolf: Ihr habt es angesprochen, dass wir stärker mit den LAGen arbeiten. Doch sind hier die LAGen auch vertreten. Es müsste auch unsere Aufgabe sein die LAGen zu betreuen und auch aufzubauen. Wenn wir uns die Mitgliederentwicklung anschauen und auch die LAGen vor Ort anschauen, gibt es die LAGen zum Teil nicht mehr. Birger versucht die LAG in Sachsen aufzubauen und auch in NRW war eine größere Beteiligung spürbar, früher. Auch die Kapitalismuskritik sollten wir aufnehmen. Wenn wir uns nur als behindertenpolitische Akteure sehen, verlieren wir. Wir müssen es lernen und entsprechend agieren. Antidiskriminierungspolitik muss sichtbar sein. Wir sind nur sichtbar, wenn wir Erklärungen verfassen und vor Ort, in der Kommune, sind. Zusammenarbeit in der Kommunalpolitik muss ein Schwerpunkt werden
- Manfred: In den 70er gab es eine Krüppelbewegung. Während wir heute eher versuchen niemand zu vergessen, sah es damals anders aus. Damals war die Bewegung deutlich offensiver. So zum Beispiel ging es um die „Verwertbarkeit“ von Menschen im System
- Sonja: Wir sollten das gesagte in die Klausur einfließen lassen. Wir müssen uns aber auch abstimmen, wie das Mitgliedertreffen moderiert wird. Hierzu müssten wir uns treffen und abstimmen.
- Jörn: Bei Fragen zur Kapitalismuskritik müssen wir aber auch beachten, dass wir als LAG auf die Verbände zugegangen sind und abgewiesen worden sind. Wir müssen aber auch beachten, ob nur der Alltag umgestaltet werden muss oder die Gesellschaft?
- Florian: Wir haben eine Position, denn wir sind Mitglieder einer sozialistischen Partei. Es ist unser Verständnis von Inklusion, Kämpfe

gegen Ausgrenzung zu führen. Wir müssen auch andere Verbände und Verbündete ansprechen. Wir müssen auch mit Migrant:innen ins Gespräch kommen.

- Birger: Wir müssen mit anderen BAG zusammenarbeiten bzw. die Zusammenarbeit stärken. Es wird uns jedoch nicht gelingen, die gesamte Behindertenbewegung links zuzuordnen. Aber wir müssen es dennoch versuchen. Wir hatten vor einem Jahr eine Werkstättenkonferenz. Das wäre doch ein Thema nach Corona, wenn wir mal wieder so eine Konferenz machen würden. Auch bei Kapitalismuskritik passt dies sehr gut. Denn Werkstätten tragen im Kapitalismus zur Ausbeutung des Menschen bei.
- Rolf: Werkstättenkonferenz war kommunal organisiert. Im Herbst wird es wieder eine geben. Wir müssen unsere Kräfte zusammenschließen. Wir haben überall unser Netzwerk, das müssen wir nutzen.

TOP 4 Verschiedenes

- Florian: Da in Bremen kein MdB mehr, habe ich auch kein Job mehr. Ich werde mich daher wieder stärker in die LAG Niedersachsen einsiedeln. Bremen wird umstrukturiert. Hinweis: Bettina Fenzel hat keine Einladung bekommen.
- Die nächste Sitzung findet am 30.11 um 20:00 Uhr statt.

Um 21:58 Uhr endet die Sitzung des Sprecher:innenrates.

f.d.R.

Marco Rauch
Koordinator BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik